

Das sorgend besorgende Subjekt. Subjektformationen zwischen vermarktlichter und vergemeinschafteter Sorgeerbringung

Valentin Fröhlich

Johannes Kepler Universität Linz

Das Feld der Sorge (um ältere Mitmenschen) bildet gegenwärtig einen Kampfplatz, auf dem nichts weniger als die (Re-)Definition unseres Selbst, unserer sozialen Verantwortung, unseres Zusammenlebens sowie unserer Regierbarkeit zur Debatte steht. Der Beitrag nimmt dies als Ausgangspunkt und widmet sich der Frage danach, wer für wen wie welche Sorge zu erbringen hat durch eine Foucaultsche Brille. In einem ersten Schritt wird dazu der sozio-politischen Einbettung von hybriden, vermarktlichten und vergemeinschafteten Sorge-Arrangements in Österreich, Ungarn und den Niederlanden genealogisch nachgegangen. Die damit begonnene Ergründung von Machtbeziehung wird in einem zweiten Schritt auf Subjekt-Ebene vertieft. Fokussiert werden Subjektformation sowie -distinktion eines sorgenden und eines umsorgten Subjekts. Machtstrukturen werden dementsprechend nicht ausschließlich von oben nach unten konzipiert, sondern mit Foucault als vielschichtige strategische Situationen analysiert. Dies impliziert zugleich, dass eine Ökonomie von Machtbeziehungen gerade im Widerstand gegen Machtwirkungen sichtbar wird. Abschließender Schritt des angestrebten Weges bildet die Betrachtung des Widerspruchs zwischen vermeintlicher Fürsorge unter Anleitung bestehender kapitalistischer Ökonomie und einer widerständigen, parrhesiastischen Praxis umfassenderer Sorge.